

Verkehr in und um Immenstadt.

Immenstadt ist eine kleine Stadt, aber zu groß um alle Ziele zu Fuß zu erreichen.

Wichtige Ziele sind verstreut.

Um mehrere Tätigkeiten zu erledigen, z.B. Besuch beim Arzt und Einkaufen, ist heute ein Auto erforderlich.
Das wollen wir ändern.



Grundsätze.

Jeder hat ein Recht auf Mobilität, Kinder und Alte ebenso wie Behinderte und aktiv im Leben Stehende. Jeder soll mit dem Verkehrsmittel seiner Wahl alle Orte erreichen können. Es gibt kein Recht des Stärkeren im Verkehr. Die Fähigkeit zum Miteinander und zum Teilen des knappen Verkehrsraums ist Merkmal einer zivilisierten Stadt. Verkehr muss sozialverträglich sein.

Der motorisierte Verkehr verbraucht knappe Ressourcen. Seine Abgase tragen zur Bedrohung unserer Gesundheit und des Weltklimas bei. Er erfordert große Flächen für Fahren und Parken, beansprucht Landschaft, das wertvollste Kapital unserer Stadt. Nur Sparsamkeit beim Energie- und Flächenverbrauch macht Verkehr umweltverträglich.

Die Verkehrsflächen und der öffentliche Verkehr sind Gemeingut. Darüber bestimmen die Menschen einer Stadt gemeinsam. Verkehr muss demokratisch sein.

Unsere Vision.

Fußgänger und Radfahrer jeden Alters bestimmen das Straßenbild. Die Straßen sind angenehm zu benutzen und leicht zu queren. Großflächige Parkplätze sind unnötig, weil alle nicht benutzten Fahrzeuge in Tiefgaragen verschwinden. Alleebäume säumen die Straßen, Gärten schmücken das Umfeld der Häuser.

Es ist ein Vergnügen die Stadt zu besuchen und in den Geschäften einzukaufen, sich zu treffen, miteinander zu reden und zu feiern.

Das hatten wir schon, als Immenstadt zu Recht das „Städtle“ genannt wurde.

Der Weg.

Wenn die Fortbewegung in der Stadt für Fußgänger, Radfahrer und ÖV-Nutzer genau so angenehm ist, wie für motorisierte Besucher, dann wird der PKW-Verkehr in der Stadt abnehmen.

Parkplätze im Straßenraum können entfernt und mehr Bäume gepflanzt werden.

Jeder Autofahrer wird immer auch irgendwo zum Fußgänger.

Die Maßnahmen:

Fuß- und Fahrradwege überprüfen

- Schwachstellen identifizieren und dabei besonders auf Querungen achten.
- Verbesserungen erarbeiten, möglichst mit minimalen Kosten.
- Bei Straßenerneuerungen Verbesserungen integrieren.
- Fahrradzentrum mit gesicherter Abstellmöglichkeit und Fahrradverleih am Bahnhof einrichten.

ÖPNV Stadtbus, Busse der RBA.

- Der ÖPNV muss vernetzt sein, sodass für Benutzer der Bahn im Nah- und Fernverkehr sich ein glatter Übergang zu den Stadtbussen ergibt. Ankunfts- und Abfahrtszeiten von Bahn und ÖPNV müssen aufeinander sein, um Wartezeiten kurz zu halten und damit die Akzeptanz zu erhöhen.
- Erschließungsdichte prüfen, kein Ziel soll mehr als 200 m von einer Haltestelle entfernt sein.
- Barrierefreier Zugang zu den Haltestellen
- Information. Liniennetz und Fahrplan sowohl im Internet als auch an den Haltestellen veröffentlichen
- Verdichtung des Takts von 60 Minuten auf 30 Minuten. Bedarfsorientierte Fahrzeiten (Hauptverkehrszeit, Saison), damit die Zahl der Nutzer deutlich gesteigert werden kann.
- Integrierte Fahrkarten, die zur Benutzung aller Linien berechtigen (kein Doppelbezahlen beim Umsteigen) als Zeitkarten für 2 - 4 Stunden, ganzen Tag, Wochen- und Monatskarte, Sondertarife für Reisende mit Eisenbahn – Verbundfahrtscheine.
- Kombination von Stadtbusfahrkarten mit Parkkarten. Die Absicht ist, dass Besucher von Immenstadt ihr Fahrzeug in einer Tiefgarage belassen und für Wege in der Stadt den Bus verwenden.



ÖPNV – Allgäubahn.

Schon seit Jahren wird über die Allgäubahn geredet. Eine Studie hat belegt, dass deren Einrichtung und Betrieb wirtschaftlich und technisch machbar wäre. Wir unterstützen diesen Gedanken und sind davon überzeugt, dass eine solche Bahn für Immenstadt große Vorteile hätte.

Die Allgäubahn soll in den Hauptverkehrszeiten Immenstadt mit Oberstdorf und Kempten im 30-Minuten-Takt verbinden. Wir meinen, dass auch Oberstaufen einbezogen werden sollte. Wichtig ist, neue Stationen so zu platzieren, dass dadurch Punkte mit großem Verkehrsaufkommen, z.B. das Strandbad, das buddhistische Zentrum, oder - an der Strecke nach Kempten - Schulzentrum, Krankenhaus und Boschwerk erschlossen werden.



Was soll das alles kosten?

Da der Stadtbus ja bereits verkehrt, sind die Aufwendungen für die vorgeschlagenen Maßnahmen relativ gering. Kosten würden vor allem für Taktverdichtungen entstehen. Diesen Kosten dürften jedoch Mehreinnahmen gegenüber stehen. Dasselbe gilt für die Verkehrsinformationen. Aufeinander abgestimmte Fahrpläne dienen dazu, die Einnahmenseite zu verbessern.

Das Projekt Allgäubahn hat eine andere finanzielle Größenordnung und kann nur durch Zusammenwirken von Landkreis, Freistaat und Bund realisiert werden. Die Umgehungsstraße für Immenstadt hätte allerdings erheblich mehr gekostet.

Der Verzicht auf Straßenbauprojekte begründet einen Antrag auf Verbesserung des Schienenverkehrs.